

Ich begrüße Sie sehr herzlich zur Jahresschlusssitzung 2011 des Marktgemeinderates in unserer guten Stube, unserem Zeidlerschloss.

Mein besonderer Gruß gilt heute den Musikerinnen und Musikern des Ensembles Stubenrein aus Altenfurt unter der Leitung von Werner Wittig, die heute für die musikalische Untermalung zwischen den Redebeiträgen sorgen werden. Herzlichen Dank, dass Sie uns heute Abend mit Ihrer vorweihnachtlichen Musik erfreuen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wie üblich versuche ich, meinen Jahresbericht wieder in der gebotenen Kürze zu gestalten. Dadurch kann es aber vorkommen, dass ich über manches wichtige Ereignis nicht berichten werde - Sie werden es mir hoffentlich verzeihen.

Der ausführliche Jahresbericht als auch alle dazugehörigen Anlagen können wie immer vollständig im Internet unter www.feucht.de nachgelesen werden.

Anfang des Jahres musste Heinz Satzinger leider sein Amt als Zweiter Bürgermeister des Marktes Feucht aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Deshalb fanden am 09. Februar Wahlen zum Zweiten Bürgermeister im Marktgemeinderat statt. Katharina von Kleinsorgen, seit 2008 für die CSU im Marktgemeinderat, wurde dabei zur Zweiten Bürgermeisterin gewählt. Die weitere Stellvertretung des Ersten Bürgermeisters erfolgt – wie bisher – durch das an Dienstjahren älteste Mitglied des Marktgemeinderates.

Im März 2011 ist Marktgemeinderätin Gabriele Wolfram-Zimmerer (SPD) aus gesundheitlichen Gründen aus dem Marktgemeinderat ausgeschieden. Für sie ist Petra Fischer in das Gremium nachgerückt. Ein weiteres neues Mitglied im Marktgemeinderat ist seit Juli 2011 Frank Flachenecker. Er folgte dem langjährigen Marktgemeinderat der FWG und ehemaligen Zweiten Bürgermeister Horst Glaßer, der nach 33 Jahren ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen aus dem Marktgemeinderat ausgeschieden ist.

Ich freue mich, Horst Glaßer heute begrüßen zu dürfen.

Raimund Vollbrecht hat am 01. Juli die Nachfolge des langjährigen und erfolgreichen Geschäftsführers der FGW, Helmut Dammer, angetreten. Der Stabwechsel wurde reibungslos vollzogen und Raimund Vollbrecht hat sich bereits hervorragend eingearbeitet. Ich freue mich, Helmut Dammer und seine Frau Hildegard heute bei uns begrüßen zu dürfen.

Auch in der Führungsebene der Verwaltung gab es Veränderungen: die Leiterin des Bürgermeisterbüros, Sandra Semsch, wechselte zu ihrer Heimatgemeinde Burgthann. Anfang Oktober wurde für diese Stelle Amrei Noä, die ich heute zum ersten Mal bei der Jahresschlusssitzung begrüßen darf, neu eingestellt. Bereits nach vier Tagen konnte sie ihr Talent als Moderatorin beim ersten Ehrenamtsabend zeigen.

Im Vorfeld sammelten der Marktgemeinderat und die Verwaltung sehr viele Ideen, damit diese Veranstaltung auch einen gebührenden Rahmen fand. Insgesamt wurden 360 ehrenamtliche Personen eingeladen; davon kamen ca. 230 Personen zur Ehrung in die Reichswaldhalle. Elf besonders verdiente Persönlichkeiten erhielten dabei eine Sonderehrung. Sämtliche Rückmeldungen waren durchwegs positiv, so dass dieses kleine Dankeschön des Marktes an die ehrenamtlich Engagierten sicher zu einer dauerhaften Einrichtung wird.

Bleiben wir bei den Veranstaltungen im Jahresverlauf:

Die Bürgerversammlungen in Feucht und in Moosbach wurden traditionsgemäß Anfang Februar durchgeführt.

Am 05. Februar fand die traditionelle Sportlerehrung im Rahmen der Sportpalette in der Zeidler-Sporthalle statt. Die Verantwortlichen des TSV 04 Feucht hatten wieder ein gewohnt interessantes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Es konnten 113 Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen geehrt werden. Mannschaft des Jahres 2010 wurde die Fußball E-Jugend des 1. SC Feucht.

Zum sechsten Mal fand im Frühjahr die Aktion „**Demma'n Dregg weg**“ statt. Die Aktion dauerte eine Woche lang vom 28. März bis 01. April 2011 und wurde mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung am Samstag beendet. Neben vielen Vereinen, Firmen, den Schulen und Kindertagesstätten sowie dem Umweltbeirat nahmen auch Bürgerinnen und Bürger an der Aktion teil. Auch im nächsten Jahr wird diese erfolgreiche Aktion wieder durchgeführt.

Auch die zum sechsten Mal durchgeführte **Wandertour mit dem Bürgermeister**, die wieder vom Deutschen Alpenverein, Sektion Feucht, geplant und organisiert wurde, erfreute sich reger Teilnahme.

Am 29. Mai fand der **1. Feuchter Zeidlermarkt** statt. Der Markt wurde zusammen mit einem verkaufsoffenen Sonntag vom Arbeitskreis Feuchter Gewerbe (AFG) durchgeführt. Der erste Feuchter Zeidlermarkt war ein großer Erfolg. Mein Dank für das Gelingen der Veranstaltung gebührt dem AFG mit seinem Vorsitzenden Alexander Hommel, der sich außerordentlich für dieses Feuchter Event engagiert hat. Im kommenden Jahr wird der Zeidlermarkt am 13. Mai stattfinden.

Am Samstag, 02. Juli, fand das diesjährige **Bürgerfest** statt. Der Festbereich im Ortszentrum zog sich entlang der Hauptstraße vom „Vodaphone Shop“ bis zum „Ebl-Markt“ und über den Sparkassenplatz und den Pfinzingplatz in die Pfinzingstraße bis zur Gemeindebücherei.

Am „Fest der Vereine“ beteiligten sich in diesem Jahr insgesamt 26 ortsansässige Organisationen mit großartigen Ideen, abwechslungsreichem kulinarischen Angebot und großer ehrenamtlicher Beteiligung.

Die **Kirchweih** in Feucht 2011 fand vom 22. bis 27. Juli statt. Ich hatte die Ehre, am Freitag die Feuchter Kirchweih mit dem traditionellen Bieranstich zu eröffnen, gemeinsam mit dem Festwirt Christian Jacobsen und mit Gerhard Borgner von der Brauerei Kitzmann sowie der Bierkönigin „Cornelia die Erste“. Unterstützung beim Bieranstich leisteten die Kärwamadla und -burschen aus Feucht mit zünftigen Kärwaledern und Reimen. Es wurden fröhliche Festtage. Eine große Zahl an Besuchern aus nah und fern kam auf den Kirchweihplatz und hatte an den verschiedenen Buden und Geschäften ihren Spaß.

Bereits zum zweiten Mal ließen die Feuchter Kärwamadla und -burschen die langjährige Tradition des Kirchweihbaumeinholens wieder aufleben.

Zum dritten Mal fand am Kirchweihsonntag der **Festumzug** statt. Bei gutem Wetter beteiligten sich ca. 950 Aktive, darunter eine Vielzahl an Vereinsmitgliedern mit unterschiedlichen Darbietungen. Musikalisch unterstützt wurde der Festumzug durch verschiedene Musikgruppen aus Feucht und der Umgebung. Auch die „Kärwaleut“ aus Feucht und Moosbach, verschiedene Pferdegespanne, Oldtimer-Fahrzeuge und Tiergruppen trugen zu einem abwechslungsreichen und lebendigen Festumzug bei. Der Festumzug war wieder ein sehr großer Erfolg.

Gleichzeitig öffneten auch wieder die Feuchter Geschäfte und zeigten den mitunter weitgereisten Gästen die Leistungsdichte der Feuchter Geschäftswelt.

Am Kirchweihmontag fand der traditionelle **Frühschoppen** des Marktes Feucht statt, zu dem Gäste aus Politik, Wirtschaft und von Vereinen, Privatpersonen und die Mitarbeiter der Feuchter Gemeindewerke sowie des Marktes Feucht eingeladen waren. Erstmals wurden in diesem Jahr langjährige Schausteller geehrt, die bis zu 60 Jahre der Feuchter Kirchweih die Treue hielten. Aufgrund des unbeständigen Wetters fand der Frühschoppen erstmals im Festzelt statt, welches mit gemütlich eingedeckten Tischen einen hervorragenden Rahmen bot. Leider konnte auch wegen des Wetters das von den Zeidlerschützen bereits perfekt organisierte und bis ins Detail vorbereitete Armbrustschießen zum Bedauern Aller nicht stattfinden. Dieses wird nun auf das nächste Jahr verschoben.

Die **Kirchweih in Moosbach** wurde traditionell eine Woche später gefeiert. Hier organisierten die Kärwaboum und -madla eine bunte Palette an Veranstaltungen, wie beispielsweise das traditionelle Kärwabaumaustanzen.

Das Angebot des Feuchter Ferienprogramms war Dank der beteiligten Vereine und deren großen Engagements wieder sehr umfangreich und vielseitig. In diesem Jahr konnten 85 Veranstaltungen (und damit neun mehr als im Vorjahr) angeboten werden. Insgesamt haben sich 211 Kinder für 916 Plätze angemeldet, das sind 25 Kinder mehr als 2010. Alle Veranstaltungsangebote kamen bei Kindern und Jugendlichen sehr gut an.

Zum sechsten Mal wurde jetzt schon die Ferienbetreuung durchgeführt. Insgesamt nahmen 99 Schulkinder (zwölf Kinder weniger als 2010) dieses Angebot des Marktes Feucht an. Die pädagogische Betreuung übernahm das JuZ-Team in den Räumen des Jugendzentrums.

Die traditionelle Bürgermeister-Radltour am 06. August stieß auch in diesem Jahr wieder auf großen Anklang. 81 Bürgerinnen und Bürger fuhren mit dem Bürgermeister bei schönstem Sommerwetter nach Leinburg. Dort hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die evangelische Kirche St. Leonhard zu besichtigen und einer Führung durch die Brauerei Bub beizuwohnen. Auf der Rückfahrt wurde in Altenfurt die Rundkapelle besichtigt. Im Garten des Zeidlerschlusses klang der Tag nach etwa 37 Kilometern traditionell mit einem gemütlichen Beisammensein bei Leutschacher Wein und steirischen Spezialitäten aus. Dank des tatkräftigen Einsatzes mehrerer ehrenamtlicher Streckenposten, der freiwilligen Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Winkelhaid und der genauen Streckenführung, die auch in diesem Jahr Hubert Preißner wieder ausgearbeitet hatte, kam es während der kompletten Tour zu keinen größeren Problemen.

Für die Feuchter Seniorinnen und Senioren werden Veranstaltungen wie Seniorenprunksitzung, Seniorenkirchweihnachmittag und Seniorenweihnacht angeboten. Zu diesen Veranstaltungen lädt der Markt Feucht die über 65-Jährigen persönlich ein. Alle drei Veranstaltungen sind sehr beliebt und erfreuen sich nach wie vor großer Besucherzahlen.

Der Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende wurde traditionell vom Markt Feucht organisiert und fand zum 28. Mal unter Beteiligung der Feuchter Vereine und der Partnergemeinden statt.

Am Freitag, 25. November, eröffnete das Feuchter Christkind Marie Markovic offiziell den Weihnachtsmarkt mit dem Prolog auf der Empore der Reichswaldhalle. Der Weihnachtsmarkt 2011 stellte sich zum dritten Mal im neuen Erscheinungsbild dar.

An den weiteren drei Adventswochenenden fand der Weihnachtsmarkt unter der bewährten Organisation des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe statt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Vorsitzenden, Alexander Hommel, der sich äußerst stark für die Durchführung des Weihnachtsmarktes engagiert.

Im Jahr 2011 gab bzw. gibt es 26 Kulturkreisveranstaltungen (letztes Jahr 20), die meisten davon in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Künstlern. Erstmals fand in der Reichswaldhalle eine große Benefizgala zugunsten der Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit Marcel Schneider statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgten an diesem Abend die Chansonsängerin Dunja Rajter und der Tenor Alexander Herzog.

Im Pfinzingschloss fand seit vielen Jahren erstmals wieder eine Veranstaltung des Kulturkreises statt. Die ausverkaufte musikalische fränkisch-bayerische Lesung „Des ko ja goar ned sei“ unterhielt die Besucher bestens.

Sehr wichtige Themen waren auch heuer wieder Bildung sowie die Kinder-, Jugend- und Seniorenförderung.

Fangen wir bei den Kleinsten an:

In den zehn Feuchter Kindertagesstätten werden aktuell insgesamt 572 Feuchter und 34 Gastkinder betreut, das sind 28 mehr als im vergangenen Jahr. Vor allem die Nachfrage nach Hort- und Krippenplätzen ist in den letzten Jahren stark angestiegen.

Seit Beginn des neuen Schuljahres hat in Feucht ein neuer Hort seine Pforten für Kinder von sechs bis 14 Jahren geöffnet. Auf dem Gelände des Walburgisheims Feucht werden unter der Trägerschaft des Seraphischen Liebeswerkes Altötting Kinder nach der Schule von pädagogischen Fachkräften betreut.

Im Januar 2012 wird dann auf dem Gelände des Walburgisheims, im sogenannten Waldschlösschen, noch eine Krippe für zwölf Kinder eröffnet. Träger der Kindertageseinrichtungen ist ebenfalls das Seraphische Liebeswerk Altötting.

Mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurde die Hauptschule Feucht zur „Mittelschule Feucht“ umgewandelt. Hierzu wurde mit dem Schulverband Hauptschule Altdorf ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag für einen Mittelschulverbund gebildet. Die seit Jahren bewährte Zusammenarbeit mit der Altdorfer Schule wird damit noch enger. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, den Schulstandort trotz sinkender Schülerzahlen dauerhaft zu sichern, die hohe Qualität der Mittelschule Feucht zu halten und weiterhin alle Angebote wie z. B. Ganztagesklassen und M-Klassen anbieten zu können.

Im September 2011 hat die dritte Ganztagesklasse an der Mittelschule Feucht begonnen. Zwischenzeitlich gibt es nun eine 5., 6. und 7. Klasse im Ganztageszug. Auch für diese Klasse wurde ein eigener Gruppenraum in der Nähe ihres Klassenzimmers geschaffen. Die Aufenthaltsräume und die Mensa im Keller sowie das Schülercafé der Jugendsozialarbeit nutzen alle Ganztagesklassen zusammen. Mit Beginn des neuen Schuljahres hat der Kreisjugendring als Kooperationspartner des Marktes Feucht Frau Chris Wiener eingestellt. Frau Wiener ist für die Kontaktaufnahme mit den Vereinen, für die außerunterrichtlichen Angebote der Ganztagesklassen und deren Organisation zuständig. Außerdem ist sie die Ansprechpartnerin vor Ort.

Die Mittagsbetreuung an der Grundschule erfreut sich weiterhin eines regen Interesses. Im Schuljahr 2010/2011 haben täglich durchschnittlich 18 Grundschüler die Mittagsbetreuung besucht. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist eine Förderung der künstlerischen und musischen Fähigkeiten der Schüler. Ab 14 Uhr wird eine Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Mittagsbetreuung angeboten.

Aktuell haben 79 Schulweghelferinnen und -helfer die neuralgischen Punkte auf den Schulwegen gesichert.

Die Fußgängerüberwege an den Schulen werden bereits seit vielen Jahren von freiwilligen Schülerlotsen abgesichert. Derzeit helfen 22 Schülerinnen und Schüler den Jüngeren sicher über die Straße.

Seit November 2007 gibt es in Feucht das Schülercoaching-Team nach dem Cadolzheimer Modell. Derzeit besteht das Team aus zehn ehrenamtlich tätigen Erwachsenen, die jeweils ein bis zwei Jugendliche betreuen. Unterstützt wird das Team von der Hauptschule und der evangelischen Kirchengemeinde.

Aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach einer Nachmittagsbetreuung der Grundschüler wurde zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 ein Hort unter Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde in Räumlichkeiten der Grundschule provisorisch eingerichtet.

Aufgrund des weiter steigenden Betreuungsbedarfs wird eine dauerhafte Einrichtung eines Hortes im Bereich der Schule benötigt. Die Planungen für einen Neubau wurden aufgenommen. Ebenso ist die Errichtung einer von Schule und Hort gemeinsam nutzbaren Mensa geplant. Weiterhin wird auch das bestehende Jugendzentrum in die Planungen einbezogen, da im dortigen Gebäude umfangreiche Brandschutz- und energetische Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Bei der Planung wird darauf geachtet, dass durch Mehrfachnutzungen die Einrichtungen kostensparend errichtet und betrieben werden können.

Seit etwa einem Jahr darf sich der Streetworker Markus Allwang über Unterstützung durch seine neue Kollegin Katrin Bald freuen. Die beiden Streetworker sind insgesamt 28 Wochenstunden für die Gemeinden Altdorf, Feucht, Schwarzenbruck und Winkelhaid unterwegs.

Eine weibliche Mitarbeiterin war schon lange ein großer Wunsch bei der aufsuchenden Jugendhilfe, da es geschlechtsspezifische Themen gibt, bei denen sich die Jugendlichen lieber an eine Frau wenden.

Die Erweiterung der Angebote und der Öffnungszeiten des Jugendzentrums haben sich bewährt und zu einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen gerade bei den jüngeren Besuchern geführt.

Auch setzte das JuZ seine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit der Teilnahme an Bürgerfest und Weihnachtsmarkt und mit dem Jugendtag weiter fort.

Eine detaillierte Zusammenstellung der Aktivitäten des Jugendzentrums erhalten Sie in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Die Besucherzahlen im Internetcafe bei den Jugendlichen sind stabil, bei den erwachsenen Besuchern sogar leicht steigend. Das Alter der jugendlichen Besucher ist deutlich gesunken.

Bis Ende Juli bestand jeweils mittwochs von 17.00 – 21.00 Uhr für Erwachsene die Möglichkeit, sich in die „Geheimnisse“ des PCs und des Internets einweisen zu lassen. Hierzu wurde im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Schuljahres ein Schüler der Hauptschule Feucht gefunden, der sich ehrenamtlich engagiert hat. Leider konnte für die Fortsetzung des Projekts noch kein Schüler gewonnen werden.

Die Gremien des Marktes Feucht beschäftigen sich schon länger mit den Themen bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamtsbörse. Da der Landkreis Nürnberger Land seit Anfang Oktober über ein Koordinierungszentrum für gesellschaftliches Engagement verfügt, kann nun daran gegangen werden, in gegenseitiger Abstimmung mit den bisher bereits in diesem Bereich tätigen Organisationen eine Ehrenamtsbörse in Feucht aufzubauen.

Bereits im Herbst 2010 hat der Marktgemeinderat einstimmig seine Unterstützung für die Errichtung einer stationären Pflegeeinrichtung signalisiert. Die daraufhin mit Interessenten geführten intensiven Gespräche zeigten, dass wohl die Errichtung eines Pflegeheimes im Bereich des Walburgisheims am erfolgversprechendsten sei. Hier soll in bemerkenswerter ökumenischer Zusammenarbeit zwischen dem Seraphischen Liebeswerk und den Rummelsberger Diensten für Menschen im Alter ein Pflegeheim entstehen. Weiterhin ist in unmittelbarer Verknüpfung auch die Errichtung einer Kindertageseinrichtung geplant. Beide Einrichtungen sollen in verschiedenen Bereichen kooperieren und im Sinne eines generationenübergreifenden Arbeitens zusammenwirken.

Derzeit laufen die vorbereitenden Untersuchungen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes, um die insbesondere in Sachen Lärmschutz und Erschließung anstehenden Probleme zu lösen.

Somit kommen wir zu den Bauvorhaben:

Die Brandschutz- und Modernisierungsmaßnahmen inklusive Außenanlagen am Zeidlerschloss wurden bereits im letzten Jahr abgeschlossen. Aufgrund von statisch und technisch erforderlichen Ausbesserungsarbeiten der kompletten Sandsteinfassade sowie zusätzlichen Vorgaben der Fassadengestaltung durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege wurden weiterführende Fassadensanierungsarbeiten erforderlich. Die Arbeiten wurden im Juli dieses Jahres fertig gestellt.

Im Juni wurden die Arbeiten für den Bühnen- und Lageranbau an der Bürgerhalle Moosbach begonnen und im September abgeschlossen. Zusätzlich wurden im Zuge der Baumaßnahme umfangreiche Brandschutz- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Des Weiteren wurde eine neue Licht- und Tontechnik im Bühnenhaus sowie eine neue Theke im Foyer eingebaut. Nach Abschluss der erforderlichen Dachsanierungsarbeiten steht die Bürgerhalle Moosbach seit Oktober wieder zur Nutzung zur Verfügung. Die Gesamtkosten ausschließlich für den Bühnen- und Lageranbau belaufen sich auf ca. 280.000 €, dazu kommen noch ca. 290.000 € für die beschriebenen zusätzlichen Arbeiten.

Der Marktgemeinderat hat im Oktober 2010 die Vorentwurfsplanung für die Brandschutz-, Sanierungs- und energetischen Maßnahmen der Wilhelm-Baum-Sporthalle beschlossen. Die Bauarbeiten der Generalinstandsetzung haben planmäßig im April 2011 begonnen. Während der Abbrucharbeiten wurden zusätzlich auch Schadstoffsanierungsarbeiten an der Hallenaußenwand, der Hallendecke und in den Duschen erforderlich.

Aus diesen Gründen wird sich die Fertigstellung der Halle leider bis ca. Ende Januar 2012 verschieben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 2.690.000 €, die vom Freistaat mit ca. 40% gefördert werden. Der Landkreis Nürnberger Land als Mitnutzer der Halle ist mit einem Kostenanteil von ca. 17 % dabei. Zusätzlich wird gemeinsam mit den Feuchter Gemeindewerken die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Dachfläche der Sporthalle realisiert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten auch im Jahr 2011 einige Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung durchgeführt werden. So konnten auch diesmal wieder mehrere Grundstücksbesitzer gewonnen werden, Sanierungsmaßnahmen im Innerort durchzuführen.

Die Arbeiten für den Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Steg und die Renaturierung des Gauchsbaches wurden im Frühjahr 2011 begonnen und Mitte September 2011 abgeschlossen. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 310.000 €, wobei von verschiedenen Stellen Fördergelder bereitgestellt wurden. Im Zuge der Maßnahme wurde ein Verbindungsweg zwischen dem Parkplatz an der Reichswaldhalle und der südlichen Hauptstraße geschaffen, die Renaturierung des Gauchsbaches durchgeführt und die Talauwe neu gestaltet. Der Steg und die umgestalteten Bereiche wurden von der Bevölkerung sofort sehr gut angenommen und erfreuen sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein, Jung und Alt.

Im Herbst 2010 wurde mit dem Bau einer maschinellen Überschussschlammeindickung in der Kläranlage in Feucht begonnen. Das Ziel dabei ist die Reduzierung des in den Faulturn zu pumpenden Schlammes und eine Erhöhung der Dichte des Rohschlammes, was zu einer deutlichen Verbesserung der Gasausbeute führt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 300.000 €. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme fand im Frühjahr 2011 statt. Die bisher erzielten Ergebnisse bestätigen die Erwartungen.

Die neue Fahrzeughalle der Wasserwacht und ein kleiner Anbau für das BRK mit einem Kostenvolumen von ca. 200.000 € konnten ihrer Bestimmung übergeben werden.

Ebenso konnte der öffentliche Bolzplatz beim SV Moosbach am 24. Juni mit einer kleinen Einweihungsfeier in Betrieb genommen werden.

Zum Erhalt und zur Verbesserung der Infrastruktur wurden die Sanierungen des Kanalnetzes fortgesetzt. In den nächsten Jahren sind weitere Sanierungsmaßnahmen vorgesehen.

An dem am 12. Dezember 2010 offiziell dem Verkehr übergebenen S-Bahn-Haltepunkt Feucht-Ost sollten zum Beginn des Jahres noch Restarbeiten von Seiten der Deutschen Bahn vorgenommen werden.

Das dazu beauftragte Bauunternehmen musste jedoch Insolvenz anmelden, was zur Einstellung der Arbeiten führte. Nach Aussage der Bahn war die unmittelbare Weiterführung der Arbeiten aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Daraufhin hatte sich der Markt Feucht angeboten, gegen Kostenerstattung der Deutschen Bahn die Arbeiten fortzuführen und somit eine beschleunigte Fertigstellung der Arbeiten für die Bürger zu erreichen. Nach mehrfacher Abstimmung mit der Bahn wurden dann Teilarbeiten abgetreten und zur Ausführung gebracht. Der fehlende Handlauf an der Zugangstreppe zum Bahnsteig Neumarkt wurde im Dezember von der Bahn endlich auch angebracht, so dass die Treppe mit einem Jahr Verzögerung nun auch freigegeben werden konnte.

Am Bahnhof Feucht wird seit beinahe drei Jahren an dem Aufzug für den Bahnsteig 2/3 gearbeitet. Überraschenderweise ist dieser dringend notwendige Aufzug offenbar seit Anfang Dezember nun doch in Betrieb, da zuletzt eine Inbetriebnahme für Oktober 2011 zugesagt wurde.

Aktuell wird der Hochwasserrückhaltedamm für den Lechlebach zwischen der Bahnlinie Nürnberg-Regensburg und der Bundesstraße 8 errichtet. Dieser Standort stellt eine wasserwirtschaftlich, bautechnisch und wirtschaftlich optimierte Lösung dar und komplettiert die Gesamtmaßnahme der Hochwasserfreilegung Lechlebach. Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 350.000 € und werden vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg mit ca. 40% gefördert.

Nach Auskunft des Staatlichen Bauamtes wird das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau bzw. die Sanierung Staatsstraße nach Penzenhofen 2012 fortgesetzt. Erst im kommenden Jahr wird die Regierung von Mittelfranken voraussichtlich eine Anhörung der Betroffenen zur Tekturplanung durch-

führen. Zu den dann vorgebrachten Einwendungen wird das Staatliche Bauamt dann eine Stellungnahme an die Regierung abgeben. Erst dann wird ein Erörterungstermin für die Tekturplanung – voraussichtlich 2012 – festgelegt. Eine genaue Terminplanung liegt noch nicht vor. Das Staatliche Bauamt ist nach Auskunft nach wie vor bestrebt, die Straße „baldmöglichst“ auszubauen. Im Zuge der geplanten Ausbaumaßnahme beabsichtigt der Markt Feucht, den gemeindlichen Entwässerungskanal in einem Teilbereich parallel zur neuen Straßenführung umzuverlegen.

Heuer begann die bereits angekündigte Sanierung der Staatsstraße 2239 in der Ortsdurchfahrt von Feucht. Vorausgegangen waren eine Vielzahl von notwendigen Abstimmungen zwischen den Fachbehörden und Planern, um die Belastungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu gestalten. Hierzu wurden bereits im Vorfeld mehrere Umleitungsrouten berechnet und in die Planungen eingearbeitet. Im ersten Sanierungsschritt wurden in der Schwabacher Straße die Gehwege instandgesetzt, zusätzliche Leerrohre verlegt, die Parkbuchten und Einmündungen saniert und die Gehwegflächen gepflastert.

Der Austausch des schadhafte Asphaltbelags der Fahrbahn wurde witterungsbedingt ins nächste Jahr verlegt und wird an vier bis fünf aufeinanderfolgenden Nächten in einem Stück erledigt werden. Der Kostenanteil des Marktes Feucht beträgt inklusive des Mehraufwandes für den lärmarmen Asphalt insgesamt ca. 340.000 €.

Der Verbandsausschuss des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht-Wendelstein (GNF) hat beschlossen, die Südanbindung des Gewerbeparks in Richtung A 73 und Wendelstein „derzeit nicht weiter zu verfolgen“. Es werden daher keine planungsrechtlichen Schritte für den Bau dieser Straße veranlasst. Mehrere Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass zur sicheren Erschließung des GNF eine solche Straßenverbindung nicht nötig ist, sondern dass im Gegenteil dadurch Durchgangsverkehr in den Gewerbepark geführt werden würde, der die vorhandenen Straßen und den Kreisverkehr zusätzlich belasten würde. Bereits bei der Gründung des GNF wurde eine Verbindung zur A 73 für notwendig erachtet, damit das ca. 80 ha große Gewerbegebiet nicht nur von einer Anbindung an das überörtliche Straßennetz abhängig wäre. Zudem sah der GNF in einer solchen Straße eine direkte Verbindung zum Zweckverbandsmitglied Markt Wendelstein. Schon im Vorfeld hatten das Landratsamt Nürnberger Land und die Regierung von Mittelfranken signalisiert, dass sie diese neue Straße aus ökologischen Gründen sehr kritisch sehen. Die Gutachter sehen zwar auch die Problematik, die durch die einzige Anbindung an den Kreisverkehr gegeben ist, schlagen jedoch als weit weniger aufwändige Lösung eine Notanbindung an die Richard-Hesse-Straße vor, die nur dann geöffnet wird, wenn der Kreisverkehr durch Bauarbeiten oder durch einen Unfall nicht befahrbar ist.

Unabhängig von einer weiteren Anbindung muss auf jeden Fall die Anbindung der Gleiwitzer Straße an die Bundesautobahn A 6 dringend verbessert werden. Hier schlagen die Gutachter vor, beide Anschlüsse mit einer Lichtzeichenanlage zu versehen. Als Alternative dazu könnte sich der Verbandsausschuss auch eine großzügige Kreisverkehrslösung vorstellen. Diesbezüglich wurde die Verwaltung des GNF beauftragt, mit den entsprechenden Stellen Gespräche zu führen, damit dort möglichst schnell eine zukunftssträchtige Anbindung, ohne die derzeit oft sehr langen Wartezeiten, entsteht.

Der Lärmaktionsplan des Marktes Feucht wurde dem Umweltbeirat und dem Bauausschuss im Sommer vorgestellt. Jedoch wurde dieser bis auf Weiteres zurückgestellt, da das Eisenbahnbundesamt im Jahr 2008 bei der Lärmkartierung die errichteten Wände noch nicht berücksichtigt hatte. Eine neue Kartierung erfolgt voraussichtlich 2012/2013.

Ende September fand eine Informationsveranstaltung zur Lärmsanierung an der Nürnberger Straße in Höhe der Alten Siedlung statt.

Die Lärmschutzwand entlang der Bahnlinie wurde um die Brückenelemente ergänzt. Seit Mai 2011 warten wir aber noch auf die Verlängerung der Wand in Richtung Bahnhofstraße.

Nach umfangreichen Erhebungen und Auswertungen wurden die Ergebnisse des **integrierten Klimaschutzkonzeptes** und die weitere Vorgehensweise den Gremien vorgestellt. Im kommenden Jahr sollen daraus konkrete Maßnahmen erarbeitet werden und sowohl mit den Gewerbebetrieben als auch den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden.

Der Markt Feucht erstellte in Zusammenarbeit mit den Feuchter Gemeindewerken ein **Elektromobilitätskonzept**, das in den Gremien beraten und beschlossen wurde. Es sollen vorerst zwei Tankstellen eingerichtet werden.

Nachdem eine Rosskastanie auf dem **Sparkassenplatz** nach einem Unwetter im Sommer umgestürzt war, wurde ein Baumgutachten erstellt. Aus diesem ergibt sich, dass weitere **fünf Bäume** aufgrund ihres schlechten Zustandes Mitte November gefällt werden mussten. Die Nachpflanzungen werden nach Beratungen im Umweltbeirat im kommenden Frühjahr erfolgen.

Zwei **Krugweiher-Teiche** wurden abgelassen und unter Mithilfe der Nordbayerischen Sportanglervereinigung und der Fachberatung für Fischerei der Regierung von Mittelfranken abgefischt. Die hinteren großen Teiche werden entschlammt. Außerdem werden Informationstafeln zu verschiedenen Themen in Abstimmung mit dem Umweltbeirat erstellt.

Wie jedes Jahr fanden im Frühjahr und im Herbst wieder **Gartenabfallsammlungen** mit großem Erfolg statt.

Auch heuer wurden im Zuge des **Beleuchtungskonzeptes** wieder etliche Straßenzüge mit einer neuen Straßenbeleuchtung ausgestattet.

Im Bereich der **Bauleitplanung** wurden folgende Bebauungspläne bearbeitet:

Der Bebauungsplan Nr. 17 „**Südlich der Regensburger Straße**“ wurde hinsichtlich der Regelungen zu Nebengebäuden modifiziert.

Der in der Vergangenheit vorgesehene Parkplatz am S-Bahn-Haltepunkt Feucht-Ost wurde durch die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 24 „**Schleifwiese – Tannensteig**“ aus dem Bebauungsplan herausgenommen. Hierdurch steht diese Fläche als Wohnbaufläche zur Verfügung.

Im Rahmen des Aufstellungsverfahrens für den Bebauungsplan Nr. 48 „**Am Reichswald**“ fand die förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung statt.

Mehrere neue Gutachten wurden eingeholt und es fanden zahlreiche Gespräche vor allem mit der Fa. Excella und den zuständigen Behörden statt. Auf Grund der eingegangenen Stellungnahmen wurde der Entwurf des Bebauungsplanes nochmals überarbeitet. Der MGR hat nun am vergangenen Donnerstag diese leicht modifizierte Planung verabschiedet. Es wird nun erneut eine förmliche Auslegung und Behördenbeteiligung durchgeführt.

Die dazugehörige Änderung des Flächennutzungsplan wurde vom MGR bereits im Oktober beschlossen. Ich hoffe sehr, dass damit nun bald mit dem dringend notwendigen Bau von kostengünstigen und platzsparenden Häusern speziell für junge Familien begonnen werden kann. Mit dem aktuellen BPlan werden nun alle rechtlich notwendigen Vorgaben erfüllt.

Mit dem BPlan sollen auch die Expansionspläne der Fa. Fella realisiert werden, da der Konzern die nötigen Investitionen in Höhe von ca. 20 Mio. € zeitnah tätigen will.

Um eine angekündigte Normenkontrollklage durch die Fa. Excella zu vermeiden, fand heute Nachmittag nochmals ein Gespräch auf Einladung des Landrats statt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass alle Parteien stark bemüht sind einen Kompromiss zu erarbeiten, der auch den Forderungen der Fa. Excella nach größerem Abstand der Wohnbebauung Rechnung tragen soll.

Ich bin guter Dinge, dass sich daraus nun ein für alle Seiten akzeptabler Kompromiss finden lässt.

Das Bebauungsplan-Verfahren Nr. 60 „Moser Brücke“ wurde fortgeführt. Die eingegangenen Anregungen der öffentlichen Auslegung werden Anfang 2012 in den zuständigen Gremien behandelt. Gleichzeitig wird auch die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes durchgeführt.

Das Bebauungsplangebiet Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein (GNF) wird im Osten erweitert, und die als Gleisanlage ausgewiesenen Flächen im Süden sollen zu Gewerbeflächen umgenutzt werden. Der Flächennutzungsplan wurde im Parallelverfahren geändert. Entsprechende Beschlüsse wurden vom Marktgemeinderat in seiner vorletzten Sitzung des Jahres gefasst. Das Bebauungsplanverfahren wurde ebenfalls in diesem Jahr abgeschlossen.

Um dem Aldi-Markt eine entsprechende Erweiterung zu ermöglichen, wurde der Bebauungsplan Nr. 61 „Einzelhandel am Gugelhammerweg“ erlassen. Es ist nun möglich, auf dem Aldi-Grundstück einen Einzelhandel mit Lebensmittelsortiment bis zu einer Verkaufsfläche von 1.100 m² zu realisieren.

Südlich der Ulmenstraße soll durch eine Flächennutzungsplanänderung ein Grundstück zur Wohnbaufläche für ein Einfamilienhaus umgenutzt werden. Das Bauleitplanverfahren wurde in die Wege geleitet.

Neben diesen Bebauungsplänen und Änderungen des Flächennutzungsplanes des Marktes Feucht wurden folgende Satzungen und Verordnungen geändert oder neu gefasst:

- Satzung zur Änderung der Satzung der Freiwilligen Feuerwehren
- Satzung über Aufwendungs- und Kostenersatz für Einsätze und andere Leistungen der gemeindlichen Feuerwehren
- Verordnung des Marktes Feucht über die Sperrzeit (Kirchweih Feucht)
- Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Bereich des Marktes Feucht am 29.05.2011 (Sonntag) anlässlich des 1. Feuchter Zeidlermarktes

Einen bedeutenden Schritt zur Sicherung der Lebensmittelversorgung im Ortszentrum konnte der Markt Feucht mit dem Erwerb der AWO-Begegnungsstätte in diesem Jahr machen. Im Anwesen des Gardinenhauses Waiblinger in der Unteren Kellerstraße wird die Arbeiterwohlfahrt künftig ihre Begegnungsstätte betreiben. Derzeit finden Umbauarbeiten am künftigen Standort statt, um das Gebäude für die neue Nutzung als Begegnungsstätte zu erneuern.

Das gute und konstruktive Zusammenwirken zwischen dem AWO-Kreisverband Nürnberger Land, der der Eigentümer der Begegnungsstätte ist, und dem Markt Feucht hat diese Umsiedlung der Begegnungsstätte erst ermöglicht. Im Bereich der bisherigen Norm, der Begegnungsstätte und des Sailer-Hauses soll durch einen privaten Investor eine attraktive und bedarfsgerechte Bebauung in Zentrums-lage für den Betrieb eines Discounters entstehen. Die Bemühungen des Marktes Feucht, gemeinsam mit dem Investor hier bald eine wesentliche Verbesserung der Lebensmittelversorgung im Feuchter Ortszentrum zu erreichen, sind weiterhin sehr intensiv.

Ich wünsche mir sehr, dass ich Ihnen bald konkrete Planungen und Fakten nennen kann.

Es liegt an allen Beteiligten, zügig und zielgerichtet die konkreten Planungsideen weiter zu entwickeln und baldmöglichst umzusetzen. Der Markt Feucht ist hier stets aktiv und unterstützend tätig.

Der Marktgemeinderat hat im Herbst 2011 eine sogenannte Feuchter Liste verabschiedet. In dieser Liste ist die Nahversorgungs- und Zentrenrelevanz bestimmter Einzelhandelsortimente dargestellt. Die Feuchter Liste bildet die Grundlage künftiger baurechtlicher Entscheidungen.

Es gibt einen eindeutigen Bedarf an Breitbanderschließung im Ortsteil Moosbach mit Gauchsmühle, Hahnhof und Weiherhaus. Das hat eine Ist- und Bedarfsanalyse mittels einer schriftlichen Befragung aller Haushalte im November 2010 ergeben. Das folgende Markterkundungsverfahren verlief leider erfolglos, da kein Anbieter bereit war, ohne öffentliche Bezuschussung Moosbach breitbandtechnisch zu erschließen. Im Rahmen des Auswahlverfahrens sind dann aber sechs Angebote eingegangen. Der

Marktgemeinderat hat den Auftrag dann an den wirtschaftlichsten Anbieter, die Feuchter Gemeindegewerke, mit einem Zuschussvolumen von 135.000 € vergeben. Der Breitbandausbau in Moosbach soll bis Mitte 2012 abgeschlossen sein.

Der Marktgemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. Oktober 2011 die Bedeutung der Arbeit des Ortsmarketing-Beirates für den Markt Feucht hervorgehoben und den seit 2005 bestehenden und bewährten Prozess einstimmig bestätigt.

Auch im Jahr 2011 fanden zahlreiche Termine des Ortsmarketing-Beirates statt – mit seinen Arbeitskreisen Städtebau & Verkehr, Familie & Freizeit und Image sowie dem Arbeitskreis Wirtschaft & Versorgung und der Projektgruppe Tourismus. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Marktgemeinderates und des Arbeitskreises Feuchter Gewerbe, Mitglieder des örtlichen Gewerbes, der örtlichen Vereine und Verbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung des Marktes Feucht bilden diesen Beirat und wirken aktiv an der Gestaltung in der Gemeinde mit. Begleitet wurde der Prozess auch im Jahr 2011 durch Wilfried Weisenberger und Claudia Schmidt von der Firma Standort & Kommune.

Die intensive und umfassende Arbeit in der Projektgruppe und den Arbeitskreisen sowie die abschließenden Empfehlungen des Ortsmarketing-Beirates sind eine wesentliche Grundlage des Erfolgs des gemeindlichen Tätigwerdens.

Ich freue mich sehr über dieses ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie aller Beteiligten, die gemeinsam mit dem Marktgemeinderat und der Verwaltung zum Wohle des Marktes Feucht und seiner Bürger tätig sind. Die Tatsache, dass dieser Erfolg in Feucht bereits regional und zum Teil auch über die Grenzen der Region hinaus sehr positiv wahrgenommen wird, bestätigt uns in unserem Handeln.

Der Markt Feucht hat die Bürgerstiftung Feucht gegründet, und zwar gemeinsam mit der Raiffeisenbank Altdorf-Feucht und der Sparkasse Nürnberg sowie den Unternehmen Fella-Werke, Atotech Deutschland, Feuchter Gemeindegewerke, Dieter Kempa Etiketten und Baustoff-Bothmann. Das Gründungskapital beläuft sich auf insgesamt 82.500 €.

Zweck der Bürgerstiftung Feucht ist die nachhaltige Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Schutz der Familie, Kunst und Kultur, öffentliches Gesundheitswesen und Sport, Heimatpflege, Umwelt- und Naturschutz sowie die Pflege internationaler Kontakte zum Gemeinwohl der in Feucht – in Ausnahmefällen auch außerhalb des Marktes Feucht – lebenden Menschen. Nachdem die Stiftung durch die Regierung von Mittelfranken nun anerkannt worden ist, steht einem aktiven Engagement der Stiftung nichts mehr im Wege.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Arbeitskreises Feuchter Chronik haben sich im Jahr 2011 zu zahlreichen Arbeitskreisbesprechungen zusammengefunden, in den letzten Monaten sogar im vierzehntägigen Turnus, um die Details zur Feuchter Chronik auszuarbeiten. Das Jahr 2011 stand für den Arbeitskreis somit im Zeichen der intensiven Vorbereitungen zur Erstellung der Chronik für den Markt Feucht, die Mitte Dezember im Rahmen einer Buchvorstellung im Zeidlerschloss präsentiert werden konnte.

Der Arbeitskreis Feuchter Chronik hat mit der Fertigstellung der Chronik sein erstes großes Ziel erreicht. Nun wird sich der Arbeitskreis, der aus etwa 30 aktiven Mitgliedern besteht, im neuen Jahr weiteren Aufgaben widmen, die im Zuge der Fertigstellung der Chronik etwas zurück gestellt werden mussten. Wir dürfen weiterhin gespannt sein.

Die Zusammenarbeit der Nachbarkommunen Stadt Altdorf, Gemeinde Burgthann, Markt Feucht, Gemeinde Leinburg, Markt Schwanstetten, Gemeinde Schwarzenbruck, Markt Wendelstein und Gemeinde Winkelhaid wurde heuer vertrauensvoll in vielen Bereichen weitergeführt.

Im neuen Jahr soll ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept zusammen mit Altdorf, Burgthann, Schwarzenbruck und Winkelhaid sowie den oberpfälzer Kommunen Berg, Postbauer-Heng und Pyrbaum erarbeitet werden. Dazu findet im Februar 2012 mit allen interessierten Bürgermeistern ein Workshop in Klosterlangheim unter Moderation eines Fachbüros und der Direktion für ländliche Entwicklung, Ansbach, statt.

Danach wird sich herausstellen, welche Gemeinden tatsächlich zusammenarbeiten wollen, und auf welchen Gebieten das geschehen soll (Tourismus wird da wohl nur ein, wenn auch wichtiger Bestandteil sein). Dies wird dann in allen Räten beraten und (hoffentlich) beschlossen.

Ein paar Worte zu den Finanzen:

Die sich im Haushaltsjahr 2011 wieder erholende Wirtschaftslage schlägt sich erfreulicherweise durch Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer sowie bei der Einkommensteuerbeteiligung im Haushalt des Marktes Feucht nieder. Nach knapp 5,8 Mio. € Einnahmen bei der Einkommensteuer im Vorjahr werden bis Ende dieses Jahres rund 6,1 Mio. € erwartet. Dies entspricht in etwa dem Stand des Jahres 2009. Auch bei den Gewerbesteuereinnahmen sind bis dato rund 1,8 Mio. € Mehreinnahmen zu verzeichnen. Mit rund 5,3 Mio. € liegt dieser Wert 0,5 Mio. € über dem schon ordentlichen Vorjahresergebnis. Rückzahlungen können allerdings – wie immer – nicht ausgeschlossen werden.

Die Verbindlichkeiten des Marktes Feucht werden kontinuierlich abgebaut. Der Schuldenstand wird zum Ende des Jahres 2011 1.760.040,82 € betragen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 130 € entspricht. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegt bei 680 €. Mit den Schulden der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 310 €. Der Landesdurchschnitt hierfür beträgt 929 €. Dies belegt, dass sich der Markt Feucht bei beiden Berechnungen weit unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer bayerischer Kommunen bewegt.

Der Rücklagenstand wird zum Jahresende rund 6 Mio. € betragen. Auf Grund der beträchtlichen Investitionsmaßnahmen in den nächsten Jahren wird die Rücklage nach den heute vorliegenden Zahlen allerdings weitestgehend aufgebraucht.

Die Zahlungsmoral unserer Schuldner ließ auch in diesem Jahr zu wünschen übrig. Die Anzahl der Mahnungen und Vollstreckungen sind auf einem hohen Niveau angekommen.

Im Zuge des Gebäudemanagements wurden dieses Jahr weitere Einstellungen und Verbesserungen an einzelnen Heizungssteuerungen vorgenommen. So wurde z. B. der Verbrauch im Rathaus um ca. 12 % reduziert. Außerdem wurde die Heizungssteuerung im Feuerwehrhaus erneuert.

In und um die Zeidler-Sporthalle herum wurde eine Videoüberwachung installiert. Seitdem kamen keine Vandalismusschäden mehr vor. Die Videoüberwachung ist bisher ein voller Erfolg und wird ggf. ausgeweitet.

Ab Anfang des Jahres 2012 ist das Gebäude in der Altdorfer Straße 12 (ehemaliges Rathaus II) komplett vermietet. Ein längerer Leerstand konnte vermieden werden. Die Mieter zeigen Interesse an langjährigen Mietverhältnissen.

Die Pilotphase der Kommunalen Verkehrsüberwachung endet mit Ablauf des Jahres 2011. Daher wurden die Ergebnisse der bisherigen Überwachung ausgewertet und dem Marktgemeinderat zur Entscheidung über die weitere Fortführung vorgelegt. Dieser entschied sich mehrheitlich für eine Fortführung der kommunalen Verkehrsüberwachung.

Der Schwerpunkt der Überwachung im Jahr 2011 lag erneut in den Kurzparkbereichen im Ortszentrum. Ferner wurden etliche Gemeindestraßen aufgrund wiederholter Anregungen und Beschwerden gezielt überwacht (Industriestraße, Jahnstraße, Moosbacher Hauptstraße).

Insgesamt werden bis zum Jahresende ca. 3.500 „Knöllchen“ verteilt worden sein – damit liegt das Ergebnis deutlich unter dem Vorjahreswert von 4.000 Verwarnungen und zeigt eine wesentliche Besserung des allgemeinen Parkverhaltens.

Monatlich laufen somit durchschnittlich rund 290 Verstöße auf (2010 rund 330). Als weiterer Schwerpunkt der Überwachungstätigkeiten erwies sich erneut das Thema der dauerparkenden Anhänger und das Abstellen nicht mehr zugelassener Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum. Leider stieg erneut die Zahl der Bußgeldbescheide, also Fälle, in denen das Verwarngeld nicht bezahlt wurde, von 56 auf nunmehr 63.

Die Umsetzung des Ortsleitsystems für den Markt Feucht konnte mit dem dritten Abschnitt erfolgreich fortgesetzt werden. Nach intensiven Vorarbeiten und Abstimmungen mit den Fachbehörden

wurde im Juni das Parkleitsystem als weitere Komponente errichtet. Die Kosten dafür beliefen sich auf knapp 4.000 € und lagen damit deutlich unter den geschätzten Kosten in Höhe von 20.000 €.

Aufgrund zwingend umzusetzender Großprojekte im Bereich Brandschutz und Soziales wurde die Sanierung der Friedhöfe auf das Jahr 2014 verschoben. Kleinere Arbeiten werden nach Begehung der Örtlichkeiten im Jahr 2012 vorgenommen.

Die Neubürgermappen mit Unterlagen zu allen Einrichtungen des Marktes Feucht, touristischen Hinweisen und weitergehenden Informationen werden seit 2010 zusammengestellt und ausgehändigt. Ergänzt wurde das Begrüßungspaket im Jahr 2011 um eine Tragetasche, die im Rahmen des Ortsmarketing-Prozesses entwickelt wurde. Für Senioren und Touristen gibt es weiterhin zusätzliche Infomappen, die um Meldeblätter der Kirchen und Informationen der Frankenalb ergänzt werden.

Ferner wird das im Jahr 2010 neu eingeführte Babylätzchen nun zusammen mit einem Glückwunschscheiben und einer Tasche des Landratsamtes Nürnberger Land mit Informationsmaterial der Aktion „Bündnis für Familie“ vom Ersten Bürgermeister persönlich an jedes Feuchter Neugeborene übergeben.

Die durch Frau Daniela Semann geführten Besuchergruppen des Drei-Schlösser-Rundwegs überstiegen im Jahr 2011 die Grenze von 1.100 Besuchern. Im Benchmark liegt der Markt Feucht damit gleichauf mit Hersbruck und hat sich im Bereich der historischen Stadtführungen am Markt im Nürnberger Land etabliert. Die Buchung erfolgt nach Aufnahme im Bürgerbüro über Frau Semann, die auch für den Kulturkreis zwei Führungen im Jahr anbietet.

Weiter wurde die Medienpräsenz durch massive Informationsweitergabe deutlich erhöht und eine Verbesserung der Vernetzung zwischen Frankenalb und Frankentourismus erreicht. Das Bürgerbüro unterstützte auf Kreisebene zusätzlich die Entwicklung des Tourismuskonzeptes für das Nürnberger Land.

Die Gemeindebücherei hat sich auch in diesem Jahr sehr gut weiter entwickelt. Die Ausleihzahlen stabilisierten sich auf hohem Niveau, ebenso die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer. Der Bücher- und Medienbestand wurde laufend modernisiert und ist weiter gestiegen. Auch die verschiedenen Veranstaltungen in und durch die Bücherei wurden gut angenommen. Besonderes Augenmerk liegt auf Aktionen, die die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für das Buch fördern. Die genauen Zahlen zur Gemeindebücherei erhalten Sie in der Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
am 17. Mai 2011 fanden die Personalratswahlen beim Markt Feucht statt. Das Team des Personalrates wurde in der bisherigen Zusammensetzung für weitere fünf Jahre bestätigt:
Jeanette Thin bleibt Vorsitzende, ihre Stellvertreterin ist auch weiterhin Anja Maurischat. Weitere Mitglieder des Personalrates sind: Oskar Fürst, Daniela Rosenkranz und Sabine Schönknecht. Ich hoffe auf eine weiterhin sehr konstruktive Zusammenarbeit mit dem Personalrat.

Zum 01. Juli 2011 wurde ein neuer Geschäftsverteilungsplan erstellt, in dem nun die Veränderungen und Anpassungen der vergangenen Jahre berücksichtigt sind. Wesentliche organisatorische Änderung im Jahr 2011 war die Zuordnung des Aufgabenbereichs Umwelt zum Bauamt (zuvor Hauptamt). Zum kommenden Jahr wird auch die Vermietung gemeindlicher Hallen und Gebäude, die bisher im Bürgerbüro erledigt wurde, von der Finanzverwaltung durchgeführt werden.

Unser ehemaliger Mitarbeiter Günther Aures ist am 16. September 2011 verstorben. Außerdem verstarb der frühere Vorarbeiter im Bautrupp Fritz Bauer am 02. März 2011 in seiner Wahlheimat Ungarn, und unser Ehren-Feldgeschworener Georg Bernhardt ist am 29. August 2011 verstorben.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
aus Zeitgründen will ich Sie auch heuer nicht mit den gewohnten statistischen Zahlen belasten. Sie werden alle wichtigen Zahlen zusammenfassend in der Anlage zum schriftlichen Jahresschlussbericht erhalten.

Trotzdem – wie immer – einige wenige wichtige statistische Zahlen

- Die Einwohnerzahl sank vom 30. November 2010 zum 30. November 2011 um vier Personen auf 13.304,
- die Geburten blieben nahezu konstant: 82 (2010: 81),
- die Sterbefälle gingen leicht zurück: von 116 auf 111,
- die Zahl der Eheschließungen ging wieder auf Normalmaß zurück: von 61 auf 51.
- Zu den zehn Bürgermeistersprechtagen kamen heuer 102 Bürgerinnen und Bürger und brachten Ihre Anliegen vor.

Aus der Gremienarbeit darf ich berichten:

- Im Jahr 2011 fanden inklusive der Jahresschlussitzung insgesamt zehn Sitzungen des Marktgemeinderates statt.
 - Der Bauausschuss tagte zwölf Mal; der Hauptausschuss und der Sozial- und Kulturausschuss je sieben Mal.
 - Der Umweltbeirat befasste sich 2011 in insgesamt sieben Sitzungen mit den Belangen des Umweltschutzes.
 - Der JuZ-Beirat formulierte in fünf Sitzungen seine Empfehlungen.
 - Der Gestaltungsbeirat tagte drei Mal.
 - Der Rechnungsprüfungsausschuss überprüfte die Gemeindeverwaltung vom 11. bis 15. Juli.
 - Die Aufsichtsräte der Feuchter Gemeindewerke GmbH und der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH tagten jeweils vier Mal, während sich der Aufsichtsrat der Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH und der Verwaltungsrat der Gasversorgung Feucht GmbH zwei Mal trafen.
 - Gesellschafterversammlungen der Gewerbepark Nürnberg - Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgung GmbH fanden ebenfalls zwei Mal statt.
 - Des Weiteren fanden beim Zweckverband Gewerbepark Nürnberg-Feucht-Wendelstein fünf Sitzungen des Zweckverbandsausschusses und zwei Verbandversammlungen statt sowie
 - eine Sitzung des Zweckverbands VHS Schwarzachtal und
 - eine Versammlung des Naherholungsvereins Lorenzer Reichswald.
-
- Der Markt Feucht musste im Jahr 2011 wieder 23 Grundstückseigentümer wegen Überhang von Ästen und Zweigen in den öffentlichen Raum ermahnen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden außerdem im Boten sowie im Reichswaldblatt an Ihre Verpflichtung diesbezüglich erinnert.
 - Auf Grund von Eigentümerwechseln und Änderungen der versiegelten Flächen sind 2011 ca. 126 Bescheide für die Niederschlagswassergebühr ergangen.
 - Im Jahr 2011 wurden 16 Herstellungsbeitragsbescheide für die Entwässerung erlassen.

- Im Jahr 2011 wurden insgesamt 77 Bauanträge und etwa 60 Anfragen behandelt. 56 Bauanträge wurden als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet. Acht Bescheide wurden für isolierte Abweichungen von Bebauungsplänen und Ausnahmen von der Gestaltungsatzung erlassen.
- Beim Bauamt wurden im Jahr 2011 43 Katasterauszüge zur Bauvorlage beantragt.
- Fast 99 % der Grundstückseigentümer haben nach Aufforderung des Marktes Feucht Ihre Grundstücksentwässerungsanlage auf Dichtigkeit und Funktionsfähigkeit überprüfen lassen und mittels eines Protokolls dem Markt Feucht das Ergebnis vorgelegt.
- Weiterhin wurden 70 Bescheinigungen über das Nichtbestehen eines Vorkaufrechtes ausgestellt und elf Mitteilungen über Grundstücksteilungen bearbeitet.
- Der Falterweg wurde 2011 öffentlich gewidmet.

Verehrte Anwesende,

aus dem Bereich der Gemeindewerke gibt es folgendes zu berichten:

Seit Fukushima ist viel in Bewegung gekommen. Die Energiewende wird nun auch von der Regierung gefordert. Die Gemeindewerke haben sich schon lange vor diesen Ereignissen klar für erneuerbare Energien und gegen eine Laufzeitverlängerung positioniert. Bereits seit 2007 bieten die Feuchter Gemeindewerke Ökostrom an, dessen Reingewinn zu 100 % in erneuerbare Energien vor Ort reinvestiert wird.

Darüber hinaus wird der Strommix in Feucht durch einen höheren Bezug von Ökostrom verbessert. Seit den Ereignissen in Fukushima hat sich die Zahl der Ökostromkunden in Feucht verdoppelt. Es bleibt trotz allem festzuhalten, dass die Nachfrage nach Ökostrom weit unter den Erwartungen geblieben ist. Auf dem Gebiet der dezentralen und ökologischen Erzeugung sind die Gemeindewerke nicht erst seit Fukushima aktiv. Neu sind hier das Mini- und das Micro-Blockheizkraftwerk für den Einsatz in Ein- oder Mehrfamilienhäusern. Für diese Kleinstblockheizkraftwerke sind 2011 Pilotprojekte in Feucht angelaufen, um den flächendeckenden Einsatz zu testen. Das Micro-Blockheizkraftwerk war sogar das erste seiner Art, das von einem Gemeindewerk in der Region betrieben wurde.

Nachdem alle Anteile der N-ERGIE AG an der Gasversorgung Feucht zum 01. Januar 2011 zurück erworben werden konnten, konnte die Gasversorgung Feucht GmbH nun auch rechtlich mit der Feuchter Gemeindewerke GmbH verschmolzen werden. Dadurch wird zukünftig Strom und Gas in Feucht aus einer Hand von den Feuchter Gemeindewerken abgewickelt.

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Berichtsjahr 2010 ein guter Finanzierungsspielraum, und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der Feuchter Gemeindewerke und der Gasversorgung verblieb bei der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH im Jahr 2010 ein Gewinn von 382.000 €.

Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 909.000 €.

Die wichtigsten Baumaßnahmen bei der Wärmeversorgung waren: Inbetriebnahme des ersten Mini-Blockheizkraftwerks sowie des ersten Micro-Blockheizkraftwerks in Feucht. Planungsphase der Wärmeversorgung (Blockheizkraftwerk-Anlage und Fernwärmenetz) im Baugebiet „Am Reichswald“, und Einbau eines neuen Blockheizkraftwerks im Freibad zur Wärme- und Stromerzeugung sowie die Erweiterung um einen Pufferspeicher.

Das Feuchtasia blickt auf eine schlechte Badesaison 2011 zurück, allerdings ohne schwerwiegende Badeunfälle. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 9,8 % gesunken. Der Rückgang ist allerdings deutlich geringer ausgefallen als in anderen Freibädern in der Umgebung. Insgesamt kamen in der Badesaison 2011 98.219 Besucher in das Feuchtasia. Durch die geringeren Besucherzahlen sanken auch die Umsätze um 10,6 %.

Trotzdem mussten in diesem Jahr einige Baumaßnahmen realisiert werden. So wurde eine neue Mess- und Regelanlage für das Springerbecken eingebaut. Darüber hinaus wurde auf dem gesamten Gelände eine kostenintensive Baumüberprüfung durchgeführt.

Das Feuchtasia eröffnete in diesem Jahr am 29. April, und es konnten wieder zahlreiche erfolgreiche Events veranstaltet werden. So startete das Feuchtasia gleich zu Beginn mit einem U-Boot-Treffen mit Schaufahrten und Ausstellung. Das bereits obligatorische Beach-Volleyball-Turnier war wie immer ein voller Erfolg, und bei dem beliebten Feuchter Triathlon belegte das Team Feuchtasia den zweiten Platz. Darüber hinaus konnten wieder Kindergeburtstage und Schwimmkurse mit viel Erfolg angeboten werden, und hierbei sogar Neukunden aus der Region gewonnen werden.

Die Feuchter Gemeindewerke GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn von 1,122 Mio. €. Dieser sank gegenüber dem Vorjahr um rund 7 %. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf verringerten sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen. Negativ auf das Ergebnis wirkte des Weiteren der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Erträge aus den Betriebsführungsverträgen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Im Rahmen des Beleuchtungskonzepts konnten weitere Straßenzüge ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte die Straßenbeleuchtung im Baugebiet Walburgisweg/Ulmenstraße erweitert und in der Schützenstraße (Moosbach) mit LED-Beleuchtung umgebaut werden.

Bei der Rohwasseraufbereitung konnte am Brunnen III die Neubohrung fertig gestellt werden. Darüber hinaus wurden alle hierfür erforderlichen hydraulischen und elektrischen Anschlüsse erstellt. Für den Brunnen V wurde mit der Regenerierung begonnen.

Die Gasversorgung Feucht GmbH schloss das Jahr 2010 mit einem mäßigen Ergebnis ab. Der Gewinn betrug 68.000 €. Aufgrund der weiterhin negativen Auswirkungen der rechtlich notwendigen Netzverpachtung an die N-ERGIE blieb der Gewinn auf niedrigem Niveau.

Beim Jahresergebnis 2010 konnte die Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwassertsorgungs GmbH einen Gewinn von 130.000 € erzielen. Dieser liegt um 67.000 € über dem Vorjahreswert. Die Zukunft wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für die Gesellschaft zunehmend schwieriger. Daher ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, dass das Betriebsergebnis zukünftig nicht auf diesem Niveau gehalten werden kann.

Die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH versorgt bis zum Ende des Jahres 2011 rund 55 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2010 schloss die Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH mit einem erfreulichen Gewinn von 139.000 € ab. Die größte Baumaßnahme der Gemeindewerke Schwarzenbruck war in diesem Jahr die Umrüstung der bestehenden Straßenbeleuchtung auf Induktionsleuchten.

Die Ziele für 2011, wie hohe Kundenbindung und Kundenzufriedenheit, die Sicherung der Arbeitsplätze, gutes Betriebsklima und gute Zusammenarbeit sowie die erfolgreiche Kundengewinnung in Schwarzenbruck, wurden erreicht.

Darüber hinaus konnten auch alle wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaften erreicht werden. In allen Beteiligungsgesellschaften der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH mussten im Jahr 2011 massive Herausforderungen bewältigt werden. Diese sind durch das neue Energiewirtschaftsgesetz und Nachfolgeverordnungen sowie durch die Kostensteigerung von Abgaben und im Bezug entstanden.

Es ist zu erwarten, dass auch 2012 der damit verbundene enorme Kostendruck und der zunehmende Wettbewerbsdruck unsere Höchstleistung fordern wird. Dennoch möchte ich betonen, dass trotz der zu erwartenden Erlöseinbußen und niedrigeren Jahresergebnisse der Markt Feucht weiterhin voll hinter den Gemeindewerken steht und deren Eigenständigkeit und Handlungsspielraum sicherstellt. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist der Markt Feucht auf leistungsstarke Gemeindewerke angewiesen und wird deshalb intensiv daran arbeiten, diese weiterzuentwickeln und zu stärken. Auch wenn der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich und die vielen Wünsche an die Gemeindewerke Sorge bereiten, ist die nachhaltige Bestandssicherung und die Erhaltung der Arbeitsplätze der Werke oberstes Ziel der gemeindlichen Politik. Darüber hinaus möchte der Markt Feucht alleiniger Besitzer der Gemeindewerke bleiben und strebt keine Beteiligung Dritter an.

Den ausführlichen Jahresbericht der Gemeindewerke Feucht Holding GmbH und der beteiligten Unternehmen sowie den Saisonrückblick für das Feuchtasia – das Waldbad im Grünen – erhalten Sie heuer ebenfalls wieder als Anlage zum schriftlichen Jahresbericht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
am Ende meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen, die dem Markt Feucht auch 2011 wohl gesonnen waren und die sich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben, wieder recht herzlich bedanken.

Mein Dank gilt Ihnen, den Damen und Herren des Marktgemeinderates, für Ihr Engagement und für die oft kollegiale und meist sachliche Zusammenarbeit in den Gremien des Marktgemeinderates sowie der geschäftsleitenden Beamtin, den Amtsleitern und dem Geschäftsführer, die ihre vorbildliche und engagierte Arbeit stets nach bestem Wissen und Gewissen verrichtet haben.

Mein Dank gilt weiterhin den Ehepartnern und Lebensgefährten der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei meiner Stellvertreterin, der Zweiten Bürgermeisterin Katharina von Kleinsorgen, die mich gleich nach ihrer Wahl während meines Urlaubs vorbildlich und pflichtbewusst vertreten hat.

Vielen Dank auch an die weiteren Vertreter Heinz Satzinger, Gerd Steuer und Herbert Bauer, die stets zur Stelle waren, wenn weder Erster Bürgermeister noch Zweite Bürgermeisterin verschiedene Termine nicht wahrnehmen konnten.

Ich bedanke mich bei den aktiven Mitgliedern der Feuchter Vereine, Verbände und Parteien, bei den Feuerwehrleuten in Feucht und Moosbach sowie bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Weiterhin gilt mein spezieller Dank allen, die ihre Freizeit und ihr Engagement im Ortsmarketing-Beirat, im Arbeitskreis Feuchter Chronik, im Umweltbeirat, im JuZ-Beirat und im Gestaltungsbeirat, als Senioren- oder Behindertenbeauftragter, als Schulweghelferin und -helfer oder als Feldgeschworener für die Allgemeinheit einbringen.

Bedanken möchte ich mich schließlich beim Chefredakteur und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Lokalzeitung „Der Bote“ und bei der Herausgeberin des Reichswaldblattes für die stets objektive und prompte Berichterstattung über die gemeindlichen Angelegenheiten sowie für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Marktes und der Feuchter Gemeindewerke GmbH habe ich bereits letzte Woche auch im Namen des Marktgemeinderates den Dank für ihren außerordentlichen Einsatz und die geleistete überdurchschnittliche Arbeit übermitteln können.

Und: nochmals besten Dank an die Musikerinnen und Musiker des Ensembles Stubenrein für die passende musikalische Begleitung.

Ich wünsche Ihnen allen gesegnete, friedliche und vor allem ruhige Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien sowie ein glückliches, erfolgreiches und erfülltes neues Jahr bei bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Meine guten Wünsche richte ich ebenso an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Feucht und Moosbach, sowie an die Bevölkerung unserer Partnergemeinden in der Südsteiermark und im Erzgebirge.